

Kurzbericht 19. Sitzung „BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg“

Datum: 27. Juni 2016 / 16 bis 20 Uhr, 28. Juni 2016 / 9 – 14 Uhr
Ort: Salzburger Flughafen GmbH / Sitzungszimmer

Wichtigste Tagesordnungspunkte waren:

- Austritt der bayerischen Gemeinden und des Schutzverbandes
- Stand der Arbeiten und bisherige Ergebnisse des BBFS
- Angebot der Eigentümer und der Salzburger Flughafen GmbH
- Neuformierung und Aufträge der Arbeitsgruppen

Mit Brief vom 6. Juni 2016 hatten die Kommunen Freilassing, Ainring und Saaldorf-Surheim und der Schutzverband Rupertiwinkel den Austritt aus dem BBFS bekannt gegeben. In einer letzten gemeinsamen Sitzung wurden die Gründe dafür besprochen. Seitens der bayerischen Vertretungen wurde das konstruktive Diskussionsklima im BBFS gewürdigt. Sie würden es begrüßen, wenn die bereits vorliegenden Ergebnisse des BBFS für die Region nutzbar gemacht werden und, falls der BBFS seine Arbeit fortsetzt, der Kontakt aufrecht erhalten bliebe.. Gespräche über einen Wiedereintritt sind für sie erst dann denkbar, wenn deutlich merkbare Maßnahmen zur Entlastung der Anrainer umgesetzt sind. Seitens des BBFS wird nochmals festgestellt, dass faire Umsetzungen erst möglich sind, wenn Empfehlungen als Gesamtpaket vorliegen.

Offen blieb, wie nun mit widersprüchlichen Empfehlungen zum Betrieb des Flughafens aus verschiedenen Initiativen umgegangen werden soll.

Die Ergebnisse der Klausur vom 2./3. Mai 2016 wurden in Bezug auf die Begründungen und Argumentationen vertieft um Dissens auszuräumen. Zahlreiche Empfehlungen des BBFS zu An- und Abflug, Lärminderungsmaßnahmen und Verteilungsfragen zeichnen sich als Bestandteile eines Verhandlungspakets ab. Ergänzend wurde ein konkreter Vorschlag zu einem Südanflug entwickelt.

Darüberhinaus diskutierte der BBFS Angebote der Eigentümer und der Salzburger Flughafen GmbH zu Betriebszeiten, Lärmkorsett, Lärmfonds und Verkehrsaufteilung IFR. In dieser Diskussion wurden auch Forderungen des Anrainerschutzverbandes aus dessen Vorstandsbeschluss eingebracht.

Alle betonten, dass somit Schritte in die richtige Richtung getan wurden, die bzgl. einer Paketlösung optimistisch stimmen. Gleichzeitig ist es wichtig, bei den noch bestehenden Dissensen konkrete Lösung zu entwickeln, die eine Zustimmung seitens der Anrainer und der Gemeinden möglich machen. Dazu wurden verschiedene Arbeitsgruppen eingesetzt.

Als Gast begrüßte der BBFS Robert Ertler von der Deutschen Flugsicherung DFS. Dieser betonte, dass der BBFS aus Sicht der DFS wichtige, sachorientierte und konstruktive Lösungen entwickelt. Ein interessanter Austausch fand zu vergleichbaren Situationen an deutschen Flughäfen und zum Zusammenwirken der Deutschen Fluglärnkommision für den Flughafen Salzburg und dem BBFS statt.

Beschlüsse:

BBFS als Dialogplattform

Die Arbeit wird bis auf weiteres fortgeführt.

Formierung neuer Arbeitsgruppen

Eine AG bearbeitet die Themenbereiche Fonds, Bodenlärm, Betriebszeiten, bauliche Veränderungen und Lärmkorsett. Eine zweite entwickelt Vorschläge zu Flugrouten, Allgemeiner Luftfahrt und Flying Bulls und eine dritte wird sich den Fragen der Prozess-Steuerung zur Absicherung der Umsetzung von Ergebnissen in der Zukunft widmen.